



Michael Schmidt-Salomon

Anmerkungen und Lesetipps zu den Kapiteln

www.leibniz-war-kein-butterkeks.de

Originalität ist mangelnde Literaturkenntnis, heißt es. Das gilt auch im Hinblick auf die Ideen, die Lea und Michael in „Leibniz war kein Butterkeks“ vertreten. Viele kluge Argumente wurden schon vor langer Zeit entwickelt.

Michael weist an dieser Stelle auf die Bücher hin, auf die er sich im Text bezieht, sowie auf Bücher, von denen er denkt, dass sie sich wirklich zu lesen lohnen. Die **fettgedruckten Buchtitel** sind allgemeinverständlich geschrieben, also auch für Philosophie-Einsteiger geeignet...



Kapitel 1

„Gibt es einen Grund dafür, dass wir existieren?“

Eines der schönsten Bücher zum Thema „Entstehung und Struktur des Universums“ (das Thema, mit dem wir uns am Anfang des ersten Kapitels beschäftigen) stammt von dem Wiener Astrophysiker Heinz Oberhummer:

- **Oberhummer, Heinz: Kann das alles Zufall sein? Geheimnisvolles Universum. Salzburg 2008**

[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Recht verständlich geschrieben ist auch das aktuelle, populärwissenschaftliche Werk von Stephen Hawking:

- **Hawking, Stephen / Mlodinow, Leonard: Der große Entwurf. Eine neue Erklärung des Universums. Reinbek 2010.**

[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Wer es etwas genauer wissen will, dem empfehle ich das Hawking-Buch von Rüdiger Vaas, dessen regelmäßige Beiträge in der Zeitschrift „bild der wissenschaft“ ohnehin zum Besten zählen, was der deutsche Wissenschaftsjournalismus zu bieten hat:

- *Vaas, Rüdiger: Hawkings neues Universum. Wie es zum Urknall kam. Stuttgart 2008.*
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Auf das Grundproblem des ersten Gesprächs, nämlich die Verwechslung von Ursache und Zweck, bin ich im 3. Kapitel meines Buchs „Jenseits von Gut und Böse“ eingegangen:

- ***Schmidt-Salomon, Michael: Jenseits von Gut und Böse. Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind. München 2010.***
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

In der „Wissensinsel“ zum Gespräch beziehe ich mich zunächst auf ein Buch von Martin Heidegger, nämlich:

- *Heidegger, Martin: Einführung in die Metaphysik. Tübingen 1998.*
[Erhältlich bei Amazon]

Diese Schrift, die auf einer Vorlesung aus dem Jahr 1935 an der Universität Freiburg beruht, gehört sicherlich zu den verständlichsten Texten, die Heidegger je verfasst hat. Allerdings ist selbst sie für Einsteiger kaum geeignet. Ähnliches gilt für die Werke von Leibniz (siehe zu Leibniz auch die Anmerkungen zum Kapitel „Gibt es einen Gott?“) und Paley, auf die in der Wissensinsel Bezug genommen wird. Sie sind heute vor allem von historischem Interesse.

Die Werke von Charles Darwin sind hingegen bis in die Gegenwart spannend geblieben. Buchtipps zu Darwin und zur Evolutionstheorie gibt es in den Anmerkungen zum Kapitel „Warum macht Sex Spaß, Sterben aber nicht?“

Sehr empfehlenswert ist die schräge Science-Fiction-Parodie „Per Anhalter durch die Galaxis“ von Douglas Adams, die am Ende der Wissensinsel erwähnt wird – und von der wir auch die Überschrift für den ersten Teil entnommen haben. Adams‘ Antwort auf die große Frage nach dem „Leben, dem Universum und den ganzen Rest“ lautet bekanntlich „42“ – was immer das auch bedeuten mag...

- ***Douglas Adams: Per Anhalter durch die Galaxis. Vierteilige Trilogie in fünf Bänden. München 1981 ff.***
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]



Kapitel 2 „Sind die Dinge so, wie sie uns erscheinen?“

Die Unterscheidung zwischen dem „Ding an sich“ und dem „Ding für uns“ wurde von Immanuel Kant populär gemacht. An Kants Werken kommt niemand vorbei, der sich ernsthaft mit Philosophie beschäftigen will. Leider stellen Kants Texte bis auf einige wenige Ausnahmen (etwa sein Essay „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“) für philosophische Laien keinen wirklichen Lesegenuss dar. Da man Kant im Grunde nur im Gesamtkontext seiner Schriften verstehen kann, empfehle ich die preiswerte Studienausgabe seiner Werke:

- *Kant, Immanuel: Werke in zwölf Bänden. Hrsg. von Wilhelm Weischedel. Frankfurt am Main 1977*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Weit angenehmer zu lesen ist der schöne Artikel von Thomas Nagel „Wie ist es, eine Fledermaus zu sein“, auf den ich im Gespräch hinweise. Der Text erschien zunächst in englischer Sprache in der Zeitschrift „Philosophical Review“ (4/1974). In deutscher Sprache findet man den Essay in diesem Sammelband:

- *Bieri, Peter (Hrsg.): Analytische Philosophie des Geistes. Stuttgart 2007*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Für Einsteiger noch besser geeignet, ist Nagels „ganz kurze Einführung in die Philosophie“:

- ***Nagel, Thomas: Was bedeutet das alles?
Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 1990***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Wer sich intensiver mit Fragen des Bewusstseins (insbesondere dem Problem der sog. „Qualia“) beschäftigen möchte, dem sei dieser, von Thomas Metzinger herausgegebene Sammelband empfohlen:

- *Metzinger, Thomas (Hg.): Grundkurs Philosophie des Geistes. Paderborn 2006f.*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

In der Wissensinsel zum zweiten Gespräch gehe ich zunächst auf Platon ein, dessen Werke (wie die Werke Kants) zum essentiellen Erbe der Weltphilosophie gehören. (Die Platonischen Dialoge sind übrigens leichter zu lesen, als man denken mag...) Wer sich nicht wissenschaftlich auf Platon spezialisieren will, der findet im Meiner-Verlag eine günstige Gesamtausgabe der Dialoge:

- *Platon. Sämtliche Dialoge. 7 Bände. Hamburg 2004.*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Ein Meisterdenker ganz anderer Art war David Hume. Seine Werke haben bis heute wenig an ihrer Aktualität eingebüßt. Bei Reclam finden sich einige günstige Ausgaben seiner Werke. Empfohlen seien vor allem:

- *Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Stuttgart 1986*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Hume, David: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Stuttgart 2002*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Hume, David: Dialoge über natürliche Religion. Stuttgart 1986*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Zur evolutionären Erkenntnistheorie (eine erkenntnistheoretische Position, die auch ich vertrete) sollte man gelesen haben:

- *Vollmer, Gerhard: Was können wir wissen? Band 1: Die Natur der Erkenntnis: Beiträge zur evolutionären Erkenntnistheorie. Stuttgart 2008*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Vollmer, Gerhard: Was können wir wissen? Band 2: Die Erkenntnis der Natur: Beiträge zur modernen Naturphilosophie. Stuttgart 2008*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Als „Klassiker“ auf diesem Gebiet ist auch Konrad Lorenz' Buch „Die Rückseite des Spiegels“ lesenswert, leider ist es momentan vergriffen.



Kapitel 3 **„Was können wir wissen?“**

In diesem Gespräch wird die im vorangegangenen Gespräch begonnene Behandlung erkenntnistheoretischer Fragen fortgeführt. Neben den Lesetipps zum Vorgängerkapitel empfehle ich insbesondere das schöne, leicht lesbare, mitunter auch amüsante Buch „Was können wir wissen?“ von Norbert Hoerster. (Seine Bücher sind allgemein sehr zu empfehlen, da es Hoerster wie kaum einem anderen gelingt, komplexe Fragestellungen so zu behandeln, dass auch Laien sie verstehen können):

- *Hoerster, Norbert: Was können wir wissen? Philosophische Grundfragen. München 2010*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Mit der Frage, wie wir zu vernünftigen Erkenntnissen gelangen können, setzen sich auch die folgenden allgemeinverständlichen Bücher auseinander:

- **Bördlein, Christoph, Das sockenfressende Monster in der Waschmaschine. Eine Einführung ins skeptische Denken. Aschaffenburg 2002**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Hering, Wilhelm Tim: Wie Wissenschaft ihr Wissen schafft. Vom Wesen naturwissenschaftlichen Denkens. Reinbek 2007**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Beetz, Jürgen: Denken – Nach-Denken – Handeln. Triviale Einsichten, die niemand befolgt. Aschaffenburg 2010**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Im Text zitiere ich den berühmten Satz von Ludwig Wittgenstein: „Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.“ Mit diesem Satz endet Wittgensteins Hauptwerk „Tractatus logico-philosophicus“. Das Buch ist ein Klassiker der modernen Philosophie, allerdings für Laien „schwere Kost“:

- **Ludwig Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus, Logisch-philosophische Abhandlung. Frankfurt/M 1963**
[Erhältlich bei Amazon]

Im Laufe des Gesprächs kommen wir u.a. auf die Gemeinsamkeiten von Menschen und Schimpansen zu sprechen. Über dieses Thema gibt es mittlerweile eine Fülle von Büchern. Das schönste stammt m.E. von dem Primatologen Volker Sommer und der Fotografin Jutta Hof. Ihr Bildband „Menschenaffen wie wir“ hat zwar einen stolzen Preis, ist aber jeden Cent wert:

- **Sommer, Volker / Hof, Jutta: Menschenaffen wie wir. Apes like us. Paderborn 2010.**
[Erhältlich bei Amazon]

In der Wissensinsel gehe ich zunächst auf den griechischen Philosophen Sokrates ein, über dessen sprichwörtliche Weisheit wir heute vor allem dank seines Schülers Platon wissen. (Siehe den Hinweis auf die Meiner-Ausgabe der Platonischen Dialoge in den Anmerkungen zum Kapitel „Sind die Dinge so, wie sie uns erscheinen?“).

Einer der wichtigsten Nachfolger des Sokrates (pikanterweise auch einer der schärfsten Kritiker Platons) war der österreichische Philosoph Karl Popper. Poppers Bücher zählen zu Recht zu den Klassikern der modernen Philosophie. Vor allem sein Werk „Die moderne Gesellschaft und ihre Feinde“ gehört in jedes gut sortierte Buchregal:

- **Popper, Karl: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde (Band 1), Stuttgart 2002**
[Erhältlich bei Amazon]
- **Popper, Karl: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde (Band 2), Stuttgart 2003**
[Erhältlich bei Amazon]

Die Werke der Autoren des „Wiener Kreises“ sind erkenntnistheoretisch zwar äußerst interessant, dürften aber den meisten Leser von „Leibniz war kein Butterkeks“ weniger sagen. Anders könnte es aussehen hinsichtlich der Werke des großen Anarchisten der Erkenntnistheorie, Paul Feyerabend. Als Einstieg in Feyerabends abenteuerliche Denkwelt empfehle ich:

- **Feyerabend, Paul: Erkenntnis für freie Menschen. Veränderte Ausgabe. Frankfurt am Main 1980**
[Erhältlich bei Amazon]



Kapitel 4 „Gibt es einen Gott?“

Auch zum Thema dieses Gesprächs gibt es ein schönes lesenswertes Büchlein von Norbert Hoerster:

- **Hoerster, Norbert: Die Frage nach Gott. München 2005**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Das Thema „Theodizee“ warf Leibniz (der in der Tat kein Butterkeks, sondern ein sehr gescheiter „aufgeklärter Christ“ war) in seinem gleichnamigen Buch aus dem Jahr 1710 auf. Die überzeugendste, moderne Auseinandersetzung mit dem Theodizeeproblem stammt von dem Philosophen Gerhard Streminger – eines meiner Lieblingsbücher:

- *Streminger, Gerhard: Gottes Güte und die Übel der Welt. Das Theodizeeproblem. Tübingen 1992*
[Erhältlich bei Amazon]

Ein Großteil der Argumente, die ich in diesem Gespräch gegen die traditionellen Glaubensvorstellungen vorbringe, habe ich schon an anderer Stelle formuliert, u.a. hier:

- *Schmidt-Salomon, Michael: Manifest des evolutionären Humanismus. Aschaffenburg 2006*
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Sehr zur neuen Popularität der Religionskritik hat Richard Dawkins beigetragen:

- **Dawkins, Richard: Der Gotteswahn. Berlin 2007**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Etwa zeitgleich mit Dawkins „Gotteswahn“ (übrigens nicht das wichtigste seiner Werke!) erschienen weitere lesenswerte, religionskritische Bücher, die bald Bestsellerstatus erlangten, u.a.:

- **Hitchens, Christopher: Der Herr ist kein Hirte. München 2007**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Harris, Sam: Das Ende des Glaubens. Winterthur 2007**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Das Zitat von Papst Benedikt XVI., der Mensch sei nicht das „zufällige Produkt der Evolution“, findet sich in diesem bemerkenswerten Buch (dessen Positionen ich freilich nicht teilen kann):

- *Horn, Stefan Otto / Wiedenhofer, Siegfried (Hrsg.): Schöpfung und Evolution. Eine Tagung mit Papst Benedikt XVI. in Castel Gandolfo. Augsburg 2007.*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Die Werke des großen Giordano Bruno, über den wir uns am Ende des Gesprächs unterhalten, kommen zurzeit in einer hervorragenden kritischen Edition im Meiner Verlag heraus. Leider sind die Einzelbände so teuer, dass Einzelpersonen sie kaum erwerben können.

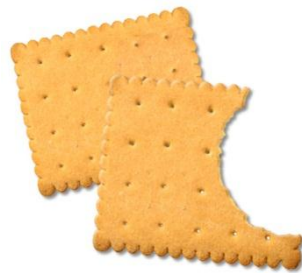
In der Wissensinsel weise ich zunächst auf die Werke der altgriechischen Philosophen Xenophanes und Protagoras hin, deren Texte man in manchen Editionen antiker Philosophie findet.

Die Werke des großen Thomas Henry Huxley sind leider in deutscher Sprache nicht mehr erhältlich, was eine ziemliche Schande ist. Ludwig Feuerbachs gesammelte Werke sind immerhin auf dem Markt. In ihnen ist auch heute noch Wegweisendes zu entdecken – nicht nur im Bereich der Religionskritik! Die meisten Leserinnen und Leser werden sich dennoch wohl mit Feuerbachs religionskritischen Hauptwerk begnügen, das erfreulicherweise preisgünstig zu erwerben ist:

- *Feuerbach, Ludwig: Das Wesen des Christentums. Stuttgart 1986*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Karl Marx formulierte seine religionskritischen Thesen 1844 in seiner „Einleitung zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“. Der mitunter poetisch anmutende Text zählt zu den Marxschen Frühschriften, die insgesamt sehr zu empfehlen sind (als Einstieg in die Marx-Lektüre weit besser geeignet als „Das Kapital“):

- *Marx, Karl: Die Frühschriften. Stuttgart 2004*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]



Kapitel 5 „Gibt es ein Leben nach dem Tod?“

Die faszinierenden „Bekenntnisse“ des Kirchenvaters Augustinus gibt es in einer preiswerten Ausgabe bei Reclam:

- *Augustinus: Bekenntnisse. Stuttgart 1989*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Die „Pascalsche Wette“ findet sich in Pacals Werk „Pensees“. Auch hier gibt es eine günstige deutsche Ausgabe bei Reclam:

- **Blaise Pascal: Gedanken: Über die Religion und einige andere Gegenstände (Pensées). Stuttgart 1997.**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

In der Vergangenheit habe ich bereits auf die logische Unzulänglichkeit der Pascalschen Argumentation hingewiesen, nämlich in meinem Vorwort zu dem ebenso gescheiterten wie amüsanten Buch von Esther Vilar „Die Schrecken des Paradieses“, auf das ich auch im Gespräch kurz eingehe:

- **Vilar, Esther: Die Schrecken des Paradieses. Aschaffenburg 2009**
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Auf das ethische Problem der „Höllendrohungen“ hat der Entwicklungspsychologe Franz Buggle in diesem großartigen Buch hingewiesen:

- **Buggle, Franz: Denn sie wissen nicht, was sie glauben. Oder warum man redlicherweise nicht mehr Christ sein kann. Aschaffenburg 2004**
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Eine eher humoristische Annäherung an das Thema „Hölle“ findet sich in meinem philosophischen Groschenroman „Stollbergs Inferno“:

- **Schmidt-Salomon, Michael: Stollbergs Inferno. Aschaffenburg 2003**
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Zur Philosophie des Epikur lohnt sich diese preisgünstige Zusammenstellung:

- **Epikur: Philosophie der Freude: Briefe. Hauptlehrsätze. Spruchsammlung. Fragmente. Frankfurt/M. 1988**
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Woody Allens Weisheiten sind nicht weniger empfehlenswert:

- **Allen, Woody: Alles von Allen: Storys, Szenen, Parodien. Reinbek 2003**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Jürgen Beckers weiser Satz über Humor, Philosophie, Religion und Tod findet sich hier:

- **Becker, Jürgen: Religion ist, wenn man trotzdem stirbt. Ein Handbuch für Humor im Himmel. Köln 2008**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]



Kapitel 6 „Ist alles vergänglich?“

Eines der schönsten Bücher zum Thema dieses Gesprächs stammt von dem amerikanischen Autor David Shields:

- **Shields, David: Das Dumme am Leben ist, dass man eines Tages tot ist. Eine Art Anleitung zum Glücklichein. München 2009**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Die Vergeblichkeit der menschlichen Existenz war eines der Grundthemen des französischen Schriftstellers Albert Camus, dessen „Mythos des Sisyphos“ man als philosophisch interessierter Mensch gelesen haben sollte:

- **Camus, Albert: Der Mythos des Sisyphos. Reinbek 2000**
[Erhältlich bei Amazon]

Die Tatsache, dass wir irgendwann vergessen sind und selbst dieses Vergessen irgendwann vergessen sein wird, hat kaum ein Gegenwartsphilosoph so eindringlich behandelt wie Franz Josef Wetz:

- **Wetz, Franz Josef: Die Kunst der Resignation. Stuttgart 2000**
[leider vergriffen]

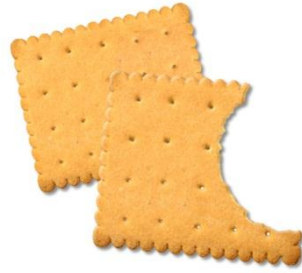
Der Deschner-Aphorismus „Berühmte sind Leute, die man etwas später vergisst“ stammt aus dem Band „Ärgernisse“ (Reinbek 1994, leider vergriffen). Karlheinz Deschners Bücher gehören, wie ich meine, in jede Bibliothek! Bei denkladen.de gibt es eine schöne Auswahl seiner Werke: http://www.denkladen.de/index.php/cat/c98_Karlheinz-Deschner.html

Zur Wissensinsel: Eine schöne Auflistung diverser Weltuntergangsprophezeiungen findet man in James Randis „Lexikon der übersinnlichen Phänomene“:

- **Randi, James: Lexikon der übersinnlichen Phänomene. Die Wahrheit über die paranormale Welt. München 2001**
[Erhältlich bei Amazon]

Dass auch Jesus von Nazareth ein Endzeitfanatiker war, der die unmittelbare Ankunft des Reichs Gottes erwartete (eine seiner gravierendsten Fehleinschätzungen!), wird auch von christlichen Theologen nicht bestritten. Der ehemalige Theologe Heinz-Werner Kubitzka hat in seinem jüngst erschienenen Buch „Der Jesuswahn“ (neben vielem anderen) diesen wundersamen Aspekt der christlichen Lehre herausgearbeitet:

- **Kubitzka, Heinz-Werner: Der Jesuswahn. Wie die Christen sich ihren Gott erschufen. Marburg 2011**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]



Kapitel 7 „Warum macht Sex Spaß, Sterben aber nicht?“

In diesem Kapitel geht es wesentlich um eine evolutionäre Deutung des menschlichen Denkens, Handelns und Empfindens. Charles Darwin hat wie kein anderer zu einem neuen Verständnis unserer selbst beigetragen – und daher lohnt es sich auch heute noch, seine Werke zu lesen. Neben der Lektüre seiner beiden evolutionsbiologischen Hauptwerke bietet sich hier auch ein autobiographischer Einstieg in die Thematik an:

- *Darwin, Charles: Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl. Stuttgart 1986*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Darwin, Charles: Die Abstammung des Menschen. Frankfurt/M. 2009*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Darwin, Charles: Mein Leben. Die vollständige Autobiographie. Frankfurt 2008*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Natürlich hat sich seit Darwins Zeiten auf dem Gebiet der Evolutionsbiologie einiges getan. Glücklicherweise sind in den letzten Jahren viele gute Bücher erschienen, die die Errungenschaften der Evolutionsbiologie in verständlicher Weise schildern. Hier eine Auswahl der besten, allgemein verständlichen Bücher zum Thema „Evolution“, auf die ich im Gespräch auf die eine oder andere Weise zurückgegriffen habe:

- ***Dawkins, Richard: Gipfel des Unwahrscheinlichen: Wunder der Evolution. Reinbek 2008***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- ***Dawkins, Richard: Die Schöpfungslüge. Warum Darwin recht hat. Berlin 2010***
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- ***Junker, Thomas: Die Evolution des Menschen. München 2006***
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- ***Junker, Thomas, und Sabine Paul: Der Darwin-Code. Die Evolution erklärt unser Leben. München 2009***
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- ***Sommer, Volker: Darwinisch denken. Horizonte der Evolutionsbiologie. Stuttgart 2007***
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- ***Uhl, Matthias / Volland, Eckart: Angeber haben mehr vom Leben. Heidelberg 2002***
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

- **Voland, Eckart: Die Natur des Menschen. Grundkurs Soziobiologie. München 2007**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Wuketits, Franz M.: Evolution. Die Entwicklung des Lebens. München 2005**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Wuketits, Franz M.: Evolution ohne Fortschritt. Aufstieg oder Niedergang in Natur und Gesellschaft. Aschaffenburg 2009**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Wer sich etwas intensiver mit der Thematik auseinandersetzen möchte, dem seien zusätzlich folgende Bücher empfohlen:

- **Caroll, Sean B.: Evo Devo. Das neue Bild der Evolution. Berlin 2008**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Dawkins, Richard: Der erweiterte Phänotyp. Der lange Arm der Gene. Heidelberg 2010**
[Erhältlich bei Amazon]
- **Kutschera, Ulrich: Evolutionsbiologie. Stuttgart 2008**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Kutschera, Ulrich: Tatsache Evolution. Was Darwin nicht wissen konnte. München 2009**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Beim Thema „Sexualität und Evolution“ kommt man an dem Bestseller von Matt Ridley nicht vorbei:

- **Ridley, Matt: Eros und Evolution. Die Naturgeschichte der Sexualität. München 1998**
[derzeit leider vergriffen]

Eine schöne, unterhaltsame Übersicht zum Thema gibt auch der Wissenschaftsjournalist Bas Kast:

- **Kast, Bas: Die Liebe - und wie sich die Leidenschaft erklärt. Frankfurt/M. 2006**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]



Kapitel 8 „Vom Sinn und Unsinn des Lebens“

Der britische Philosoph Julian Baggini veröffentlichte vor einigen Jahren ein sehr lesenswertes Buch, das den Auffassungen, die ich in diesem Gespräch vertrete, recht nahe kommt:

- **Baggini, Julian: Der Sinn des Lebens. Philosophie im Alltag. München 2009.**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Ein philosophisch vergleichbarer, jedoch anspruchsvoller formulierter Beitrag zum „Sinn des Lebens“ stammt von Bernulf Kanitscheider:

- **Kanitscheider, Bernulf: Entzauberte Welt. Über den Sinn des Lebens in uns selbst. Stuttgart 2008**
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Einen schönen Überblick über das Thema bietet zudem diese umfangreiche Zusammenstellung:

- **Fehige, Christoph / Meggle, Georg / Wessels, Ulla (Hrsg.) Der Sinn des Lebens. Philosophische und andere Texte, München 2000**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Dass man als „ernsthafte Sinnsucher“ unbedingt den heiteren Film von Monty Python „Der Sinn des Lebens“ gesehen haben sollte, sei hier nur am Rande vermerkt.

Die faszinierenden Wirkungen des Placebo-Effekts hat u.a. der britische Arzt, Psychiater und Journalist Ben Goldacre untersucht. Die deutsche Übersetzung seines Bestsellers „Bad Science“ ist auch in anderer Hinsicht empfehlenswert:

- **Ben Goldacre: Die Wissenschaftslüge. Wie uns Pseudo-Wissenschaftler das Leben schwer machen. Frankfurt 2010.**
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Das Experiment mit der „abergläubischen Ratte“ schildert Paul Watzlawick hier:

- **Paul Watzlawick: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? München 1978**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]



Kapitel 9 „Wie finden wir den Weg zum Glück?“

Ein lesenswertes Buch zum Thema „Glück“ stammt von dem Wissenschaftsjournalisten Stefan Klein:

- **Klein, Stefan: Die Glücksformel oder Wie die guten Gefühle entstehen. Reinbek 2002**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Alexander Lowens Definition von Glück findet man hier:

- *Lowen, Alexander: Bio-Energetik. Therapie der Seele durch Arbeit mit dem Körper. Gütersloh 1986*
[Erhältlich bei Amazon]

Sigmund Freuds Einschätzungen über die Unmöglichkeit dauerhaften Glücks finden sich in seiner wegweisenden Schrift „Das Unbehagen in der Kultur“:

- *Sigmund Freud: Das Unbehagen in der Kultur. Frankfurt am Main 1972*
[Erhältlich bei Amazon]

Einen guten Überblick über das Forschungsgebiet der Positiven Psychologie gibt dieser Sammelband:

- *Auhagen, Ann Elisabeth (Hrsg.): Positive Psychologie: Anleitung zum „besseren“ Leben. Weinheim 2008*
[Erhältlich bei Amazon]

Zu den drei erfolgreichen Glücksjagdstrategien siehe:

- *Ernst, Heiko: „Gibt es einen Maßstab für das Glück?“ In: Glücksmomente. Was das Leben gelingen lässt. Psychologie Heute Compact, 17/2007, S. 8*

Das Glücksgefühl beim Erbringen besonderer Leistungen hat vor allem der Psychologe Mihaly Csikszentmihalyi untersucht:

- *Csikszentmihalyi, Mihaly: Flow. Das Geheimnis des Glücks. Stuttgart 2004*
[Erhältlich bei Amazon]

Zur maßgeblichen Bedeutung des Zufalls in unserem Leben hat wiederum Stefan Klein ein sehr lesenswertes Buch geschrieben:

- **Klein, Stefan: Alles Zufall. Die Kraft, die unser Leben bestimmt. Reinbek 2004**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Zur Wissensinsel: Arthur Schopenhauers Werke gehören einfach in jede gute philosophische Bibliothek. Im Diogenes Verlag ist dankenswerterweise eine sehr preiswerte zehnbändige Werkausgabe erschienen:

- **Schopenhauer, Arthur: Gesammelte Werke (10 Bände). Zürich 2007.**
[Erhältlich bei Amazon]

Paul Watzlawicks „Anleitung zum Unglücklichsein“ ist eines der amüsantesten populärwissenschaftlichen Bücher, die je geschrieben wurden. Wer es noch nicht kennt, sollte es sich dringend anschaffen:

- **Watzlawick, Paul: Anleitung zum Unglücklichsein. München 2009**
[Erhältlich bei Amazon]



Kapitel 10 „Sollten wir stolz auf eigene Leistungen sein?“

Die Fragestellungen dieses Gesprächs (wie auch des vorangegangenen und des nachfolgenden) habe ich ausführlicher in meinem Buch „Jenseits von Gut und Böse“ erörtert.

Ansonsten empfehle ich zur Thematik die folgenden Bücher (auch wenn die Autoren zum Teil andere Positionen vertreten):

- **Bieri, Peter: Das Handwerk der Freiheit. Über die Entdeckung des eigenen Willens. München 2001**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Damásio, António: Der Spinoza-Effekt. Wie Gefühle unser Leben bestimmen. München 2003**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Geyer, Christian (Hg.): Hirnforschung und Willensfreiheit. Zur Deutung der neuesten Experimente. Frankfurt am Main 2004**
[Erhältlich bei Amazon]
- **Metzinger, Thomas: Der Ego-Tunnel. Eine neue Philosophie des Selbst.**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- **Nida-Rümelin, Julian: Über menschliche Freiheit. Stuttgart 2005**
[Erhältlich bei Amazon]

- *Pauen, Michael: Illusion Freiheit? Mögliche und unmögliche Konsequenzen der Hirnforschung. Frankfurt am Main 2005*
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- *Roth, Gerhard: Aus Sicht des Gehirns. Frankfurt am Main 2003*
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- ***Siefer, Werner / Weber, Christian: Ich. Wie wir uns selbst erfinden. Frankfurt am Main 2006***
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- *Singer, Wolf: Ein neues Menschenbild? Gespräche über Hirnforschung. Frankfurt am Main 2003*
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Markus Schulte von Drach hat das Thema „Willensfreiheit“ sehr geschickt in diesem spannenden Thriller verarbeitet:

- ***Schulte von Drach, Markus: Der fremde Wille. Köln 2009***
[Erhältlich bei Amazon]

Die Frage nach dem Arbeitsspeicher bewusster und unbewusster Rechenleistungen behandelt der Wissenschaftsjournalist Bas Kast in diesem sehr unterhaltsamen Buch:

- ***Kast, Bas: Wie der Bauch dem Kopf beim Denken hilft. Die Kraft der Intuition. Frankfurt am Main 2007***
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Dass man die katholischen „Todsünden“ auch auf 100prozentig säkulare Weise ausdeuten kann, zeigt der Psychologie-heute-Chefredakteur Heiko Ernst in diesem lesenswerten Buch:

- ***Ernst, Heiko: Wie uns der Teufel reitet. Von der Aktualität der 7 Todsünden. Berlin 2006***
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Zur Wissensinsel: Albert Einsteins bewegenden Text „Wie ich die Welt sehe“ findet man in diesem lesenswerten Buch:

- *Einstein, Albert: Mein Weltbild. Berlin 2005*
[Erhältlich bei Amazon]

Spinozas Ethik ist m.E. eines der wichtigsten Philosophiebücher aller Zeiten. In seiner Klarheit ist es kaum zu übertreffen, allerdings könnte der streng axiomatische Aufbau des Buches philosophischen Laien den Lesegenuss verderben. Bei Reclam gibt es eine preisgünstige Ausgabe dieses philosophischen Meisterwerks:

- *Spinoza, Baruch de: Die Ethik. Stuttgart 1986*
[Erhältlich bei Amazon]



Kapitel 11

„Wie sehr können wir uns verändern?“

Die schöne Metapher der „brennenden Geduld“ verdanke ich dem Zukunftsforscher Robert Jungk, den ich als junger Student kennenlernen durfte. Wie sehr Robert Jungk in seinem bewegten Leben „brennende Geduld“ aufgebracht hat, zeigt seine Autobiographie:

- *Jungk, Robert: Trotzdem. Mein Leben für die Zukunft. München 1993*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Über Adolf Eichmann schrieb ich bereits ausführlicher in „Jenseits von Gut und Böse“. Lesenswert ist in diesem Zusammenhang noch immer Hannah Arendts Buch über den Eichmann-Prozess:

- ***Arendt, Hannah: Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht von der Banalität des Bösen. München 2006***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Zusätzlich sollte man lesen:

- *Wojak, Irmtrud: Eichmanns Memoiren. Ein kritischer Essay. Frankfurt am Main 2004*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Interessanterweise war der Mann, der maßgeblich dazu beitrug, dass Eichmann gefasst werden konnte, der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, gleichzeitig einer der vehementesten humanistischen Kritiker der Willensfreiheitsidee in der Rechtsprechung. Sehr empfehlenswert ist diese Zusammenstellung seiner Veröffentlichungen:

- *Bauer, Fritz: Die Humanität der Rechtsordnung: Ausgewählte Schriften. Frankfurt am Main 1998*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Erich Fromms meisterhafte Analyse des autoritären Charakters findet sich in seinem wegweisenden Buch „Die Furcht vor der Freiheit“.

- *Fromm, Erich: Die Furcht vor der Freiheit. München 1993*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Wer etwas tiefer einsteigen möchte (und das lohnt sich bei Fromm allemal), sollte gleich die von Rainer Funk herausgegebene Gesamtausgabe erwerben:

- *Fromm, Erich: Gesamtausgabe in zwölf Bänden. München 1999*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

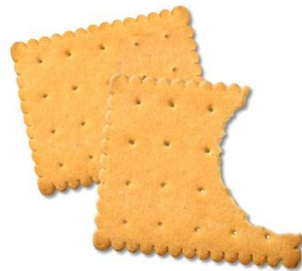
Das Buch „The Bell Curve“ von Herrnstein/Murray liest sich über weite Strecken wie eine Vorwegnahme des Buchs „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin. Als Kritiker des gendeterministischen Ansatzes von Herrnstein/Murray haben sich vor allem Martin Seligman, Stephen J. Gould und Karl Lewontin hervorgerufen. Dies sind ihre wichtigsten Bücher in diesem Kontext:

- *Seligman, Martin: Erlernte Hilflosigkeit. Weinheim 2000*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Gould, Stephen J.: Der falsch vermessene Mensch. Frankfurt/M. 1988*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Lewontin, Richard / Rose, Stephen: Die Gene sind es nicht ... Biologie, Ideologie und menschliche Natur. Weinheim 1988*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

B.F. Skinner war im Unterschied zu Herrnstein/Murray radikaler Umweltdeterminist. Seine Ansichten kommen besonders deutlich in diesen Büchern zum Tragen:

- *Skinner, B.F.: Jenseits von Freiheit und Würde. Reinbek 1982*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Skinner, B.F.: Futurum Zwei. Reinbek 1994*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Das Zitat von Karl Marx stammt aus seiner Schrift „Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte“, die u.a. im 8. Band der Marx-Engels-Werke (MEW) erschienen ist.



Kapitel 12

„Ist es vernünftig, immer vernünftig zu sein?“

Zur Thematik dieses Kapitels siehe insbesondere:

- *Kanitscheider, Bernulf / Dessau, Bettina: Von Lust und Freude. Gedanken zu einer hedonistischen Lebensorientierung. Frankfurt/M. 2000*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

- *Kanitscheider, Bernulf (Hrsg.): Drogenkonsum: bekämpfen oder freigeben? Stuttgart 2000*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Kanitscheider, Bernulf (Hrsg.): Liebe, Lust und Leidenschaft. Sexualität im Spiegel der Wissenschaft. Stuttgart 1998*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Pfaller, Robert: Das schmutzige Heilige und die reine Vernunft. Symptome der Gegenwartskultur. Frankfurt/M. 2008*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Onfray, Michel: Die reine Freude am Sein. München 2008*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Über die Gefahren einer zu stark reglementierenden Vernunft haben sich vor allem französische Philosophen ausgelassen, etwa:

- *Liotard, Jean-François: Das postmoderne Wissen, Passagen, Wien 1999*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- *Foucault, Michel: Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1, Frankfurt am Main 1983.*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- *Foucault, Michel: Der Gebrauch der Lüste. Sexualität und Wahrheit 2, Frankfurt am Main 1989*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- *Foucault, Michel: Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3, Frankfurt am Main 1989*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Liotard und Foucault haben den Vorteil, dass sie etwas verständlicher schreiben als ihre Kollegen Gilles Deleuze oder Jacques Derrida. Angenehm zu lesen sind sie für „Normalsterbliche“ dennoch nicht. Daher empfehle ich stattdessen die Lektüre der Bücher von Oliver Uschmann, der die Lust an der „eisernen Inkonsequenz“ in seinen „Hartmut und ich“-Romanen ebenso schön (aber ohne philosophisches Imponiergehabe!) zur Geltung bringt:

- ***Uschmann, Oliver: MURP! Hartmut und ich verzetteln sich. Frankfurt/M. 2008***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- ***Uschmann, Oliver: Feindesland. Hartmut und ich in Berlin. Frankfurt/M. 2010***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Zur Wissensinsel: Friedrich Nietzsches Werke gehören (wie die von Kant und Schopenhauer) in jede ordentliche philosophische Bibliothek. Relativ preisgünstig ist die bei dtv erschienene Studienausgabe zu erwerben:

- *Nietzsche, Friedrich: Sämtliche Werke: Kritische Studienausgabe in 15 Bänden. München 2005.*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Empfehlenswert ist auch die Werkausgabe auf CD-Rom, erschienen in der Digitalen Bibliothek.

Die Bücher von Daniel Goleman und Howard Gardner waren internationale Bestseller – und sind noch immer lesenswert:

- ***Goleman, Daniel: EQ. Emotionale Intelligenz. München 1997***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Gardner, Howard: Abschied vom IQ: Die Rahmen-Theorie der vielfachen Intelligenzen. Stuttgart 2005*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Die Werke des großartigen Julien Onfray de La Mettrie sind verdienstvollerweise im LSR-Verlag erschienen. Besonders empfehlenswert:

- *La Mettrie, Julien: Über das Glück, oder: Das höchste Gut. Nürnberg 1985*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- *La Mettrie, Julien: Der Mensch als Maschine. Nürnberg 1985*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- *La Mettrie, Julien: Die Kunst, Wollust zu empfinden. Nürnberg 1985*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Auch wenn sie durch La Mettries „Philosophie der Zukunft“ hoffnungslos überfordert waren, lohnt es sich natürlich, auch Diderot und Voltaire zu lesen. Als Einstieg empfehle ich die berühmten philosophischen Romane:

- *Diderot, Denis: Jacques der Fatalist und sein Herr. Stuttgart 1972*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- *Voltaire: Candide oder Die beste aller Welten. Stuttgart 1986*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]



Kapitel 13 „Vom guten Leben und guten Sterben“

Der Begriff „Freitod“ ist tatsächlich aus Nietzsches Zarathustra-Kapitel „Vom freien Tode“ abgeleitet. Wer den Rat, sich gleich die Gesamtausgabe zu besorgen, nicht befolgen will, kann dieses Buch natürlich auch einzeln erwerben:

- *Nietzsche, Friedrich: Also sprach Zarathustra. Stuttgart 1986*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Das wohl berühmteste moderne philosophische Werk über den Freitod stammt von Jean Améry:

- *Améry, Jean: Hand an sich legen: Diskurs über den Freitod. Weinheim 2008*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Mit der ethischen Begründung der Sterbehilfe hat sich u.a. Norbert Hoerster auseinandergesetzt:

- *Hoerster, Norbert: Sterbehilfe im säkularen Staat. Frankfurt/M. 1998*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Aus medizinischer Sicht äußerte sich zu diesem Themenkomplex unlängst auch der Arzt Michael de Ridder in diesem bemerkenswerten Buch:

- ***de Ridder, Michael: Wie wollen wir sterben? Ein ärztliches Plädoyer für eine neue Sterbekultur in Zeiten der Hochleistungsmedizin. München 2010***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Wer sich ausführlicher mit dem Thema „humanes Sterben“ auseinandersetzen möchte, dem empfehle ich ein Abonnement der Zeitschrift „Humanes Leben – Humanes Sterben“, die von der „Deutschen Gesellschaft für humanes Sterben“ (DGHS) herausgegeben wird.



Kapitel 14 „Dürfen wir töten?“

Die Bibelzitate folgen der sog. ökumenischen „Einheitsübersetzung“ der Katholischen und Evangelischen Kirche Deutschlands. In der „Lutherbibel“ ist die Wortwahl noch um einiges drastischer.

Lawrence Kohlbergs Stufenmodell der Moralentwicklung kann u.a. hier nachgelesen werden:

- *Kohlberg, Lawrence: Die Psychologie der Moralentwicklung. Frankfurt/M. 1996*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Das Prinzip der „gleichen Berücksichtigung gleichrangiger Interessen“ ist gewissermaßen das Herzstück der sog. „interessensfundierten Ethik“. Wichtige (wenn auch umstrittene – siehe Wissensinsel) Veröffentlichungen auf diesem Gebiet stammen von Norbert Hoerster und Peter Singer. Beide Autoren schreiben äußerst klar, man muss jedoch konzentriert ihren Gedankengängen folgen, will man sie nicht missverstehen:

- *Hoerster, Norbert: Ethik und Interesse. Stuttgart 2003*
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- *Singer, Peter: Praktische Ethik. Stuttgart 1994*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

In „Praktische Ethik“ erläutert Singer auch das Problem des Speziesismus, das heißt: die unreflektierte Bevorzugung von Individuen der eigenen Spezies. Hierzu sei auch der Klassiker der modernen Tierrechtsbewegung empfohlen:

- ***Singer, Peter: Animal Liberation. Die Befreiung der Tiere. Reinbek 1996***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Auch das „Great Ape Projekt“ („Menschenrechte für Menschenaffen“) wurde von Peter Singer mitinitiiert:

- ***Singer, Peter / Cavalieri, Paula (Hrsg.): Menschenrechte für die Großen Menschenaffen! Das Great Ape Projekt. München 1996***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Zur Frage der industriellen Tierhaltung bzw. des Fleischkonsums hat die Schriftstellerin Karen Duve ein sehr lesenswertes Buch geschrieben:

- **Duve, Karen: Anständig essen. Ein Selbstversuch. Berlin 2011**

[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Über die Rolle der Empathie schrieb ich bereits in „Jenseits von Gut und Böse“ (siehe das Kapitel „Vom Nutzen des Altruismus: Warum uns fremdes Leid berührt“). Auf die „zunehmende Erweiterung des Adressatenkreises für altruistische Empfindungen“ hat unlängst auch Jeremy Rifkin hingewiesen:

- *Rifkin, Jeremy: Die empathische Zivilisation. Wege zu einem globalen Bewusstsein. Frankfurt/M. 2010*

[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Stephen J. Goulds Hinweis darauf, dass der Mensch durchaus das Potential hat, ein besonders kluges und freundliches Tier zu sein, findet sich hier:

- *Gould, Stephen J.: Darwin nach Darwin. Naturgeschichtliche Reflexionen. Frankfurt/M. 1984*

[leider vergriffen]

Zur Wissensinsel: Jean-Jacques Rousseaus berühmte Abhandlung über den Gesellschaftsvertrag gibt es sehr preiswert bei Reclam:

- *Rousseau, Jean-Jacques: Vom Gesellschaftsvertrag oder Die Grundsätze des Staatsrechts. Stuttgart 1986*

[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Rawls modernisierte Fassung findet man in diesem Buch:

- *Rawls, John. Eine Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt/M. 1979*

[Erhältlich bei [Amazon](#)]

John Stuart Mills berühmte Abhandlung über den Utilitarismus gibt es einer preiswerten zweisprachigen Ausgabe mit erhellenden Kommentaren von Dieter Birnbacher:

- *Mill, John Stuart: Utilitarianism / Der Utilitarismus. Stuttgart 2006*

[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Jeremy Bentham legte den Grundstein für die moderne Tierrechtsethik in einem Text von 1789 (An Introduction to the Principles of Morals and Legislation). Man findet den Text u.a. in dieser Zusammenstellung:

- *Höffe, Ottfried (Hrsg.): Einführung in die utilitaristische Ethik. Klassische und zeitgenössische Texte. Stuttgart 2008*

[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Postkonventionelle Lösungen für Probleme der Bioethik haben in Deutschland (neben Norbert Hoerster) vor allem Dieter Birnbacher und Franz Josef Wetz erarbeitet, siehe u.a.:

- *Birnbacher, Dieter: Bioethik zwischen Natur und Interesse. Frankfurt/M. 2006*

[Erhältlich bei [Amazon](#)]

- *Wetz, Franz Josef: Baustelle Körper. Bioethik der Selbstachtung. Stuttgart 2009*

[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

Beide Autoren waren an der Formulierung dieser philosophischen Stellungnahme zur Präimplantationsdiagnostik (PID) beteiligt, die sehr schön die Unterschiede zwischen einer postkonventionellen, ethischen und einer konventionellen, moralischen Argumentation aufzeigt: <http://www.giordano-bruno-stiftung.de/pid.pdf>

Bertrand Russells Klassiker „Warum ich kein Christ bin“ ist derzeit nicht lieferbar. Mitunter kann man das Buch aber noch antiquarisch erwerben:

- *Russell, Bertrand: Warum ich kein Christ bin. Über Religion, Moral und Humanität. Reinbek 1989*



Kapitel 15 „Warum sind Menschen oft so grausam?“

Zur besonderen Dramatik von Inter-Gruppen-Konflikten empfehle ich das hervorragende Buch von Bernhard Verbeek:

- ***Verbeek, Bernhard: Die Wurzeln der Kriege. Zur Evolution ethnischer und religiöser Konflikte. Stuttgart 2004***
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Welche grausamen Dinge Menschen anderen Menschen angetan haben (bzw. heute noch antun) zeigt dieses Buch:

- ***Herrmann, Horst: Die Folter. Eine Enzyklopädie des Grauens. Frankfurt M. 2004***
[Erhältlich bei Amazon]

Über den „Krieg der Schimpansen“ berichtet der Primatologe Volker Sommer:

- ***Sommer, Volker: Darwinisch denken. Horizonte der Evolutionsbiologie. Stuttgart 2007***
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Die Entdeckung der Spiegelneurone verdanken wir maßgeblich dem Team von Giacomo Rizzolatti:

- ***Rizzolatti, Giacomo / Sinigaglia, Corrado: Empathie und Spiegelneurone. Die biologische Basis des Mitgefühls. Frankfurt/M. 2008***
[Erhältlich bei Amazon]

Dass Gewalttäter häufig Hirnanomalien aufweisen, haben Hans J. Markowitsch und Werner Siefer in diesem spannenden Sachbuch dargelegt:

- **Markowitsch, Hans J./ Siefer, Werner: Tatort Gehirn. Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens. Frankfurt am Main 2007**

[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Zu den Auswirkungen der Nazi-Ideologie, des Gut-versus-Böse-Moralismus und zur Unterscheidung von Ethik und Moral verweise ich auf mein Buch „Jenseits von Gut und Böse“.

Wissensinsel: Die allmähliche Entwicklung von Humanismus und Aufklärung hat Max Kruse auf sehr anschauliche Weise geschildert:

- **Kruse, Max: Besen, Besen seid' gewesen. Eine Vorgeschichte der Aufklärung. Neu-Isenburg 2010**

[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Dem großen Genie des Renaissance-Humanismus widmete Stefan Klein dieses lesenswerte Buch:

- **Klein, Stefan: Da Vincis Vermächtnis oder Wie Leonardo die Welt neu erfand. Frankfurt/M. 2008**

[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Die einflussreichen Schriften von Thomas Jefferson und Thomas Paine sind in deutscher Sprache leider nicht mehr erhältlich (man muss hier auf die englischen Originale zurückgreifen). Immerhin gibt es ein recht gutes Buch von Christopher Hitchens über den Weltbürger Paine (der – anders als Jefferson – auch die Sklaverei scharf verurteilte):

- *Hitchens, Christopher: Thomas Paine - Die Rechte des Menschen. Bücher, die die Welt veränderten. München 2007*

[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Montesquieus bedeutendes Buch über die Gewaltenteilung, das wie Rousseaus Buch über den Gesellschaftsvertrag (s.o.) auf dem katholischen Index der verbotenen Schriften landete, darf heute ungestraft gelesen werden:

- *Montesquieu, Charles de: Vom Geist der Gesetze. Stuttgart 1986*

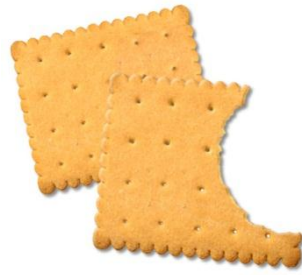
[Erhältlich bei Amazon]

Hans Küngs „Projekt Weltethos“ ist es wert, gelesen zu werden (auch wenn ich Franz Buggles Kritik am Küngschen Ansatz teile):

- *Küng, Hans: Projekt Weltethos. München 2010*

[Erhältlich bei Amazon]

Julian Huxleys Bücher sind in deutscher Sprache leider nicht mehr lieferbar. Auch hier muss man auf die englischen Originale ausweichen.



Kapitel 16

„Sollten wir toleranter sein?“

Zum Grundthema dieses Gesprächs gibt es eine sehr sorgfältige Analyse von Rainer Forst, die allerdings aufgrund ihrer sprachlichen Komplexität für Einsteiger „schwere Kost“ sein dürfte:

- *Forst, Rainer: Toleranz im Konflikt. Geschichte, Gehalt und Gegenwart eines umstrittenen Begriffs. Frankfurt/M. 2003*
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Zum Thema „Islam(isti)sche Herrschaftskultur und falsche Toleranz“ empfehle ich die Bücher dieser mutigen, liberal-muslimischen bzw. ex-muslimischen Frauen, denen niemand vorwerfen kann, unter dem Deckmantel der Islamkritik „Ausländerhetze“ zu betreiben (leider gibt es auch hierfür besorgniserregende Beispiele):

- ***Ahadi, Mina / Vogt, Sina: Ich habe abgeschworen. Warum ich für die Freiheit und gegen den Islam kämpfe. München 2008***
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- ***Ali, Ayaan Hirsi: Ich klage an. Plädoyer für die Befreiung der muslimischen Frauen. München 2005.***
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]
- ***Akgün, Lale: Aufstand der Kopftuch-Mädchen. Deutsche Musliminnen wehren sich gegen den Islamismus. München 2011***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- ***Apfeld, Nourig: Ich bin Zeugin des Ehrenmords an meiner Schwester. Reinbek 2010***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- ***Ateş, Seyran: Der Multikulti-Irrtum. Wie wir in Deutschland besser zusammenleben können. Berlin 2007***
[Erhältlich bei [Amazon](#)]
- ***Kelek, Necla: Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland. Köln 2005.***
[Erhältlich bei [denkladen.de](#) oder [Amazon](#)]

- **Kelek, Necla: Die verlorenen Söhne. Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes. Köln 2006**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Lesenswert sind auch die Bücher dieser männlichen Kollegen:

- **Abdel-Samad, Hamed: Der Untergang der islamischen Welt. Eine Prognose. München 2010**
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]
- *Tibi, Bassam: Die Krise des modernen Islams. Frankfurt/M. 1991*
[Erhältlich bei Amazon]
- *Warraq, Ibn: Warum ich kein Muslim bin. Berlin 2004*
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]

Das schöne Goethe-Zitat „Dulden heißt beleidigen“ stammt aus „Maximen und Reflexionen“ (in jeder guten Goetheausgabe zu finden).

Wiglaf Drostes erfreulich klares Statement zum „Karikaturenstreit“ „gut gegen böse nein, klug gegen blöde ja“ erschien in der taz Nr. 7894 vom 10.2.2006.

Ralf Königs Zeichnungen zum Karikaturenstreit findet man auf seiner Website <http://www.ralf-koenig.com/> (Dort findet man auch Informationen zu seinen zahlreichen Comics, die mitunter beachtlichen philosophischen Tiefgang haben).

Der Philosoph Peter Sloterdijk hat sich mit den religiösen Eiferern in diesem lesenswerten Buch auseinandergesetzt:

- *Sloterdijk, Peter: Gottes Eifer: Vom Kampf der drei Monotheismen. Frankfurt/M. 2007*
[Erhältlich bei Amazon]

Hans Alberts „Traktat“ sollte meines Erachtens *Pflichtlektüre* für jeden Wissenschaftler oder Philosophen sein:

- *Albert, Hans: Traktat über kritische Vernunft. Tübingen 1991*
[Erhältlich bei denkladen.de oder Amazon]



Kapitel 17

„Eine bessere Welt ist möglich...“

Dass wir die Welt tatsächlich mit etwas mehr Phantasie und Intelligenz verbessern könnten, zeigt dieses großartige Buch (das ich leider erst nach der Fertigstellung von „Leibniz“ gelesen habe):

- **Braungart, Michael / McDonough, William: Einfach intelligent produzieren. Cradle to Cradle: Die Natur zeigt, wie wir die Dinge besser machen können. Berlin 2010**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Henryk M. Broders Provokationen sind nicht nur lehrreich, sondern auch sehr unterhaltsam:

- **Broder, Henryk M.: Hurra, wir kapitulieren! Von der Lust am Einknicken. München 2007**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Deutschsprachige Informationen zur Millenniumskampagne der UN gibt es auf dieser Website: <http://www.un-kampagne.de/>

Peter Singers „Spendenformel“ sowie eine Darlegung der Gründe, warum wir so leicht über das globale Elend hinwegsehen, findet man in diesem empfehlenswerten Buch:

- **Singer, Peter: Leben retten. Wie sich die Armut abschaffen lässt – und warum wir es nicht tun. Zürich 2010**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Über die Entkopplung der Geldwirtschaft von der Realwirtschaft (und die daraus resultierenden sozialen wie ökologischen Fehlentwicklungen) hat Helmut Creutz bereits in den 1990er Jahren ein brillantes Buch verfasst, das m.E. analytisch tiefer ansetzt als die meisten Bücher, die infolge der großen Finanzkrise 2008 auf den Markt geworfen wurden:

- **Creutz, Helmut: Das Geld-Syndrom. Wege zu einer krisenfreien Marktwirtschaft. Berlin 1995**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Ein recht anstößiges Buch über „soziale Ungleichheit“ hat Norbert Bolz geschrieben (ich persönlich teile viele Aussagen dieses Buches nicht, halte es aber für anregend, sich mit den in bewundernswerter Klarheit formulierten Argumenten des Autors auseinanderzusetzen):

- **Bolz, Norbert: Diskurs über die Ungleichheit. München 2009**
[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Am Schluss unseres Gesprächs rate ich Lea, zur Überprüfung meiner Argumenten gute Bücher zu lesen, was leider für Mitglieder ihrer Generation nicht selbstverständlich ist, wie u.a. dieser tragisch-komische Bestseller zeigt:

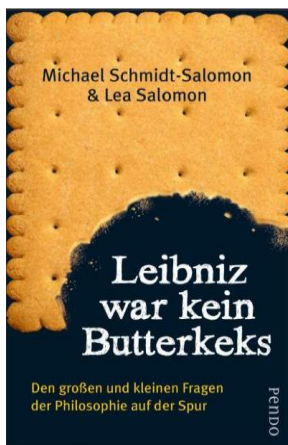
- **Bonner, Stefan / Weiss, Anne: Generation Doof. Wie blöd sind wir eigentlich? Köln 2008**

[Erhältlich bei [Amazon](#)]

Wie sehr die Kulturtechnik des Lesens die Arbeitsweise des menschlichen Gehirns prägt, hat unlängst der französische Kognitionswissenschaftler Stanislas Dehaene in diesem bemerkenswerten Werk dargelegt:

- *Dehaene, Stanislas: Lesen. Die größte Erfindung der Menschheit und was dabei in unseren Köpfen passiert. München 2010.*

[Erhältlich bei [Amazon](#)]



Michael Schmidt-Salomon / Lea Salomon

Leibniz war kein Butterkeks

**Den großen und kleinen Fragen
der Philosophie auf der Spur**

288 Seiten. Pendo/Piper Verlag, München 2011.

€ 17,95 (D) / € 18,50 (A) / sFr 27,50

ISBN 978-3-86612-280-2

Buch bei [denkladen.de](#) / [Amazon](#)



www.leibniz-war-kein-butterkeks.de